

SVW Statistik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 9: **Zulliger, Jürg**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tabelle 1
**GENOSSENSCHAFTLICHE
 WOHNBAUTÄTIGKEIT:
 SCHWERPUNKTE 1994
 (DT. SCHWEIZ)**

Kantone	Anz. Whg. im Bau
Zürich	782
St. Gallen	208
Bern	181
Luzern	95
Basel-Stadt	64
Aargau	56
Zug	42
Solothurn	27
Andere*	34
Total	1489

*Appenzell-Innerrhoden, Thurgau, Baselland

AUFSCHWUNG Die genossenschaftliche Wohnungsbautätigkeit ist deutlich zunehmend. Dies verdeutlichen Zahlen des Bundesamtes für Statistik BfS: Während 1992 noch 9,6 Prozent der neuerstellten Wohnungen in Gemeinden über 2000 Einwohner von Genossenschaften gebaut wurden (2441 von 25428 Einheiten), waren es 1993 bereits 13,5 Prozent (3383 von 25098 Einheiten). Dies bedeutet gegenüber der Periode von 1986–1992 eine markante Zunahme. Ähnlich hohe Zahlen er-

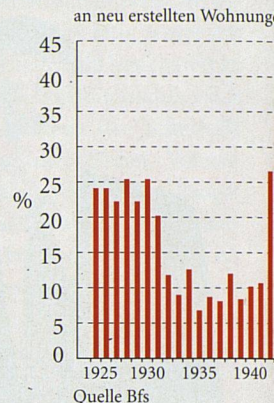
reichte der genossenschaftliche Wohnungsbau letztmals 1985, als 3512 Wohnungen gebaut wurden. Die gesamt-hafte Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte veranschaulichen die Grafiken 1 und 2. Im Jahr 1948 hatten die Genossenschaften in der Schweiz 8680 Wohnungen erstellt, was damals einem Anteil von 44,9% entsprach.

SVW-UMFRAGE Eine in diesem Jahr vom SVW unter seinen Mitgliedern in der Deutschschweiz durchgeführte Erhebung zeigt erstmals auf, welche Baugenossenschaften in welchen Regionen aktiv sind (siehe links Tabelle 1). Einige Beispiele: Die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern ABL realisiert in diesem Jahr 84 Neubauwohnungen, die Zürcher Genossenschaft Milchbuck in Birmensdorf 83, die Arbeitersiedlungsgenossenschaft ASIG Zürich in Oberglatt 56, die WOHNSTADT-Genossenschaft Basel 64 und die Genossenschaft AHV/IV-Rentner in Ostermundigen bei Bern 61. Die unter anderem auch von

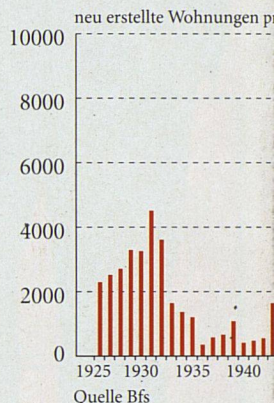
Genossenschaften getragene gemeinnützige Stiftung Rus-sen in St. Gallen nimmt in diesem Jahr 121 Neubau-wohnungen in Angriff. Gemäss der Umfrage haben die Genossenschaften, die sich an der Erhebung beteiligten, insgesamt 1489 Wohnungen im Bau. Die Rück-laufquote betrug rund 50 Prozent, die Erhebung wur-de Ende Juli abgeschlossen. Die entsprechenden Zahlen für das Tessin und die West-schweiz stehen noch aus. Sie werden in einer der nächsten Nummern des «wohnen» publiziert.

REGIONALE UNTERSCHIEDE Zum einen fällt auf, dass die relativ kleine Sektion der Winterthurer Baugenossen-schaften (34 Mitglieder mit bisher 5261 Wohnungen) eine besonders rege Neu-bautätigkeit aufweist: In die-ser Region sind 253 Woh-nungen im Bau. Ausserdem belegen die Zahlen, dass die Bautätigkeit in denjenigen Kantonen besonders inten-siv ist, die Anschlussleistun-gen zum WEG erbringen.

Grafik 1: Anteil genossenschaftlicher Wohnungen an neu erstellten Wohnungen



Grafik 2: Wohnbaugenossenschaften an neu erstellten Wohnungen



Der Anteil der Genossenschaften an neu erstellten Wohnungen ist von 9,6 Prozent im Jahr 1992 auf im Jahr 1993 angestiegen. Eine Umfrage zeigt, dass die genossenschaftliche Wohnungsbautätigkeit besonders intensiv ist, die Anschlussleistungen zum WEG erbringen.

DIE VERBRAUCHSABHÄNGIGE

Transparent für Verwaltung und Bewohner gemäss dem Bundesmodell.



Einsatz modernster Geräte

- Ablesung per Funk, ohne Wohnungsbetretung
- RAPP Kundo CH 1800 mit 10-Jahresbatterie

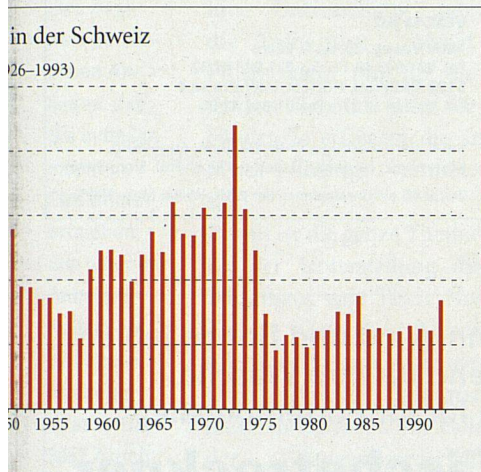
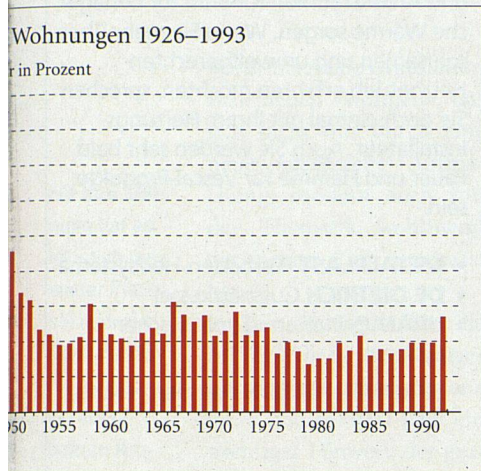
Gerliswilstrasse 42
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041/55 91 21

Hochstrasse 100
 4018 Basel
 Tel. 061/331 77 44

Erlenauweg 5
 3110 Münsingen
 Tel. 031/721 25 00

Oerlikonerstr. 38
 8057 Zürich
 Tel. 01/312 32 40





gesamtszahl der erstellten Wohnungen
zent (3383 von 25098 Einheiten)
s SVW in der Deutschschweiz zeigt,
igkeit in denjenigen Kantonen be-
n zum WEG erbringen (siehe Tabelle 1).

PHÖNIX AUS DER ASCHEN Wachsende wirtschaftliche Schwierigkeiten im Bausektor, verbunden mit einem ständigen Defizit wurden der Revue «Habitation» zum Verhängnis. Im September 1991 beschloss die USAL bzw. ASH, das Erscheinen der «Habitation» einzustellen. So verschwand sang- und klanglos ein Organ, das seit Januar 1928 lückenlos herausgegeben worden war. Glücklicherweise stellte sich dieser Zustand als vorübergehend heraus. Denn das Bedürfnis nach einer welschen Publikation über das soziale Wohnungswesen war nach wie vor vorhanden. Schon bald formierte die USAL einen Krisenstab, der die Voraussetzungen für ein Neuerscheinen der «Habitation» festlegen sollte. Neben den Vertretern der ASH bestand die Arbeitsgruppe auch aus einigen Architekten, für die die Revue als Vermittlungsorgan zwischen Bauplanern/innen und Benutzer/innen von besonderer Wichtigkeit ist.

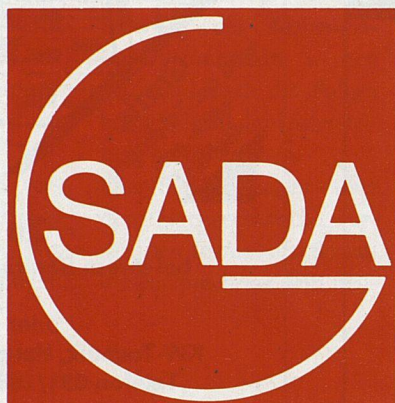
- In der Folge wurden
- eine neue Herausgebergruppe gegründet, die SOCOMHAS (Société de l'Habitat Social)
 - die alten Abonnenten angefragt, ob sie an einer neuen «Habitation» interessiert wären
 - die ehemaligen Inserenten kontaktiert, um neue Verträge zu schliessen

Die Resultate dieser Bemühungen waren sehr positiv. Einem neuen Redaktionsprogramm stand nun nichts mehr im Wege. Danach sollten sechs Nummern pro Jahr mit regelmässigen Rubriken erscheinen. Weiter würden alle benutzerspezifischen Artikel zum besseren Verständnis von professionellen Journalisten und nicht den jeweiligen Fachleuten verfasst werden. Alles war bestens vorbereitet, als im Juni 1993 der Neustart der Habitation gewagt wurde, notabene im neuen, ganz in Schwarzweiss gehaltenen Look.

F. J. Z'GRAGGEN,
CHEFREDAKTOR «HABITATION»

ABL ERWIRBT MEHRFAMILIENHAUS Für rund 10,5 Mio. Franken hat die ABL in Ebikon die sich im Bau befindende Liegenschaft Schachenweidstrasse 40/42/44 erwerben können. Die bald 8000 Genossenschafter, die immense Zahl von Bewerbungen auf ausgeschriebene Wohnungen und nicht zuletzt auch die statistische Verpflichtung, geeignete Liegenschaften zu erwerben, haben Vorstand und Geschäftsleitung zu diesem Schritt bewogen. Der an der GV vom 3. Mai 1993 erneuerte Rahmenkredit von 10 Mio. Franken ermöglichte wiederum das rasche Handeln der Organe. Die Liegenschaft liegt zudem ganz in der Nähe unserer Siedlung Obermaihof, ist also auch «handwerklich» bestens erschlossen. Somit konnten per 1. September 1994 acht 3½-Zimmer-, zwölf 4½-Zimmer- und vier 5½-Zimmer-Wohnungen sowie eine Autoeinstellhalle mit 28 Plätzen und 18 oberirdische Abstellplätze an ABL-Genossenschafterinnen und -Genossenschafter vermietet werden. (ABL)

SADA
Genossenschaft



**Sanitär - Heizung
Lüftung - Klima
Spenglerei
Dachdecker**

**Zeughausstr. 43
8004 Zürich
Telefon 241 07 36**